

19.05.2007 – PM 36/2007

Tarifrunde Bauhauptgewerbe

Schlichtungsergebnis im Baugewerbe unter Dach und Fach

Berlin - Die 680 000 Beschäftigten im deutschen Baugewerbe bekommen ab 1. Juni 2007 3,5 Prozent mehr Geld. Diesen Schiedsspruch hat der als Schlichter berufene frühere Wirtschafts- und Arbeitsminister Wolfgang Clement nach zweiundzwanzigstündigen Verhandlungen gefällt. „Mit diesem Ergebnis können wir uns sehen lassen“, sagt IG BAU-Chef Klaus Wiesehügel. „Wir halten 3,1 prozentuale Lohnerhöhung und einen monatlichen Festbetrag von 0,4 Prozent nach wie vor für ein anständiges Ergebnis.“

Die Regelung gilt bis zum 31. März 2008. Die Löhne und Gehälter im Baugewerbe erhöhen sich danach zum 01.04.2008 um 1,5 Prozent sowie zum 01.09.2008 um weitere 1,6 Prozent, zuzüglich jeweils eines Festbetrags von 0,5 Prozent. Das entspricht einer tabellenwirksamen Lohnerhöhung von 3,1 Prozent. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31.03.2009.

Durch Haustarifvertrag kann von dem vereinbarten Tariflohn im Tarifgebiet West um bis zu acht Prozent abgewichen werden.

Die Mindestlöhne für das Tarifgebiet West werden mit Wirkung zum 1. September 2008 auf 10,70 Euro bzw. 12,85 Euro angehoben. Für das Tarifgebiet Ost haben die Tarifvertragsparteien vereinbart, dass die Mindestlöhne in Verhandlungen bis zum 31.03.2008 neu festgesetzt werden.

Die Lohnerhöhung bis zum 31. März 2008 entspricht dem in den Tarifverhandlungen der IG BAU mit den Arbeitgebern gefundenen Tarifkompromiss. Die Schlichtung war notwendig geworden, weil die Bauarbeitgeber das am 31. März zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbarte Ergebnis von 3,5 Prozent mehr Lohn bis zum 31.03.2008 innerhalb der Zustimmungsfrist gekippt hatten.

Für die Annahme des Schlichtungsspruchs haben IG BAU und Arbeitgeber bis zum 4. Juni 2007 Zeit.

(1674 Zeichen)